

Familie Lehmann: Ein Leben zwischen Hoffnung und Angst im Kriegsgebiet

Karsten Lehmann berichtet über sein Leben in der Westukraine und die Herausforderungen des Krieges seit seiner Rückkehr im Jahr 2023.



Karsten Lehmann, ein 53-jähriger Familienvater, hat den mutigen Schritt gewagt, mit seiner Familie aus dem sicheren Berlin in die Ukraine zu ziehen. Er besucht zurzeit seine Verwandten in Berlin, doch sein neues Zuhause liegt im Westen der Ukraine, wo die Realität des Krieges unübersehbar ist. Lehmann, der seit August 2023 in der Ukraine lebt, gestand, dass die Entscheidung durch seine familiären Wurzeln geprägt wurde. Seine Frau, eine ukrainische Sprachwissenschaftlerin, hatte schon lange den Wunsch, den Kindern eine Zeit in der Ukraine zu ermöglichen. Trotz der ständigen Angst, die mit dem Krieg einhergeht, finden sie in ihrer neuen Heimat einen Alltag, der in vielen Aspekten der „ukrainischen Normalität“ ähnelt, wie er es beschreibt. Doch die Gefahr bleibt; Alarm gibt es fast

täglich und manchmal müssen die Kinder in der Schule in den Schutzraum, wenn Sirenen heulen. Diese Situation gehört nun zu ihrem Leben, berichtet rbb|24.

Lebensrealität der Kinder im Krieg

Die Auswirkungen des Krieges sind jedoch nicht nur auf Erwachsene beschränkt. UNICEF hat alarmierende Berichte veröffentlicht, die das schockierende Leben der Kinder in der Ukraine dokumentieren. Jedes zweite Kind kann aufgrund der Gefahr und der Zerstörung nicht regelmäßig am Präsenzunterricht teilnehmen. Selbst wenn sie online lernen, leiden viele an Einsamkeit und Isolation, was schwerwiegende psychische Folgen hat. Laut UNICEF erkranken etwa 1,5 Millionen Kinder an Depressionen und Angstzuständen. Auch Schlafprobleme und Flashbacks sind häufig. Viele Kinder sind überfordert und müde, da sie nicht nur mit den physischen, sondern auch mit den psychischen Belastungen des Krieges kämpfen müssen.

Die Geschichten von Karsten Lehmann und den betroffenen Kindern verdeutlichen die ständigen Herausforderungen, mit denen das ukrainische Volk konfrontiert ist. Während der Krieg in den Nachrichten oft fern und abstrakt erscheint, wird er im Alltag greifbar, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder, die in einem Land leben, wo jeder Tag eine neue Prüfung darstellt.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.rbb24.de• www.unicef.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de